

NEUE ZIKADEN AUS ANATOLIEN, IRAN
UND AUS SÜDEUROPEÄISCHEN LÄNDERN
(HOMOPTERA: AUCHENORRHYNCHA)

Von

J. DLABOLA

(Eingegangen am 28. August 1978)

The paper contains the descriptions of 1 new Cixiid subspecies, 1 new Delphacid and Derbid species each and 2 new genera (*Mirzayansus* gen. n., *Khamiria* gen. n.), 9 new species and 1 new subspecies from the Cicadellidae.

In den neuen Ausbeuten, die mir in den letzten Jahren von mehreren Instituten zum Studium zugesandt wurden, konnten mehrere unbekannte Zikadenarten der Familie Cixiidae, Delphacidae, Derbidae, Dictyopharidae, Issidae und Cicadellidae nachgewiesen werden.

Diesem Material werden auch einige Zikadenfunde aus Iran beigelegt die mir teils von DR. H. MIRZAYANS aus Teheran zum Bestimmen zugestellt, teils von mir selbst bei der 3. Expedition gesammelt wurden.

In dieser Abhandlung werden 2 neue Gattungen, 17 neue Arten und 2 neue Unterarten beschrieben und abgebildet.

Für die Überlassung der interessanten mediterranischen und besonders anatolischen sowie iranischen Arten spreche ich folgenden Kollegen meinen besten Dank aus: DR. W. H. GRAVESTAIN, Museum in Amsterdam, DR. J. P. KRAMER, Museum in Washington, DR. N. LODOS, Universität von Izmir, DR. H. MIRZAYANS, Pflanzenschutzinstitut in Teheran und DR. G. OSELLA, Museum in Verona.

Cixiidae

Cixius (*Ceratocixius*) *adornatus* *iranicus* ssp. n. (Abb. 1—7)

Gesamtlänge ♂ 4,5—5,5 mm, ♀ 6,0—7,5 mm.

Die Art wurde von LOGVINENKO, 1944 aufgrund von Material aus dem Kaukasus beschrieben, die Exemplare wurden auf *Hippophae rhamnoides* LINNAEUS am Flußufer gesammelt, einige sogar nahe an der iranischen Grenze. Beim Studium des von mir gesammelten Materials aus dem nordwestlichen Iran konnten einige Unterschiede gegenüber den Originalabbildungen dieser Art festgestellt werden. Diese Unterschiede berechtigen, die iranische Population als eine selbständige Unterart abzutrennen.

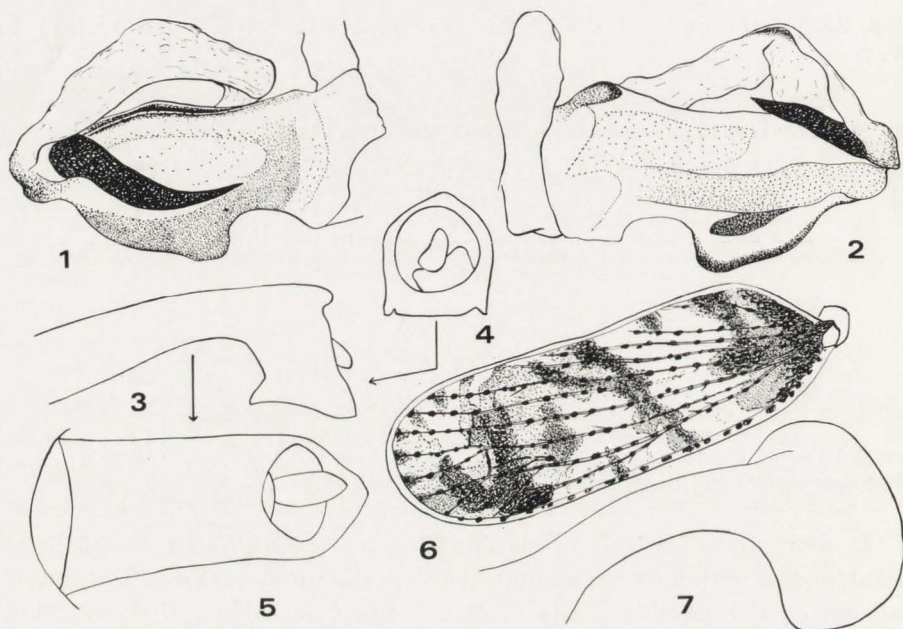


Abb. 1—7. *Cixius (Ceratocixius) adornatus iranicus* ssp. n. — 1 = Aedeagus von der rechten Seite, 2 = Aedeagus von der linken Seite, 3 = Afterröhre von der Seite, 4 = Afterröhre vom Apex, 5 = Afterröhre von oben, 6 = Vorderflügel, stärker gezeichnet, 7 = Stylus

Die Unterschiede der ♂ Kopulationsorgane sind die folgenden: linker Dorn am Aedeagus viel länger, bis hinter den unteren Einschnitt reichend und somit die Hälfte der Penishülse überreichend, Afterröhre-Apex von hinten gesehen nach unten nicht so verengt, gleichbreit und am Unterrand geradlinig, Stylus apikal breit bogig gerundet, nicht dreieckig mit gerundeten Ecken, wie dies bei der typischen Form angegeben wurde. Die Population vom hyrkanschen Gebiet des Kaspischen Ufers ist habituell und der Färbung nach von der typischen Form nicht differenziert.

Die schwächer gezeichneten Exemplare dieser Art erinnern nach dem Zeichnungsmuster der Oberseite und besonders der Vorderflügel einigermaßen an *Cixius nervosus* LINNAEUS, sind aber kleiner und die Vorderflügel der meisten Exemplare insbesondere beim ♂ und im Apikaldrittel intensiver braun ausgefüllt.

Vorderkörper von oben sehr ähnlich geformt und gezeichnet wie bei *C. nervosus*, Gesichtskiele breit gelb, Frontoclypeus schwarzbraun. So sind auch die Kopfkiele etwas breiter gelb umsäumt und auch die Mesonotalkiele kastanienbraun, Pronotum und Tegulae hellgelb.

Vorderflügel glasig durchscheinend, manchmal mit gelblichem Stich, stärker braun gezeichnet: Flügelbasis und Apikaldrittel mehr schwarzbraun gefleckt, Quernerven und von der Stigma bis zum Apikalrand breit braunschwarz

ausgefüllt. Vorderflügel auf den Nerven dicht braunschwarz gekörnelt und punktiert, lang schwarz bewimpert. Kostalrand stärker gekörnelt punktiert, Körnchen manchmal genähert und zusammen dunkel umsäumt. Stark pigmentierte Stücke haben den glasigen Mittelstreifen der Vorderflügel durch eine Querbinde geteilt, sonst dunkel. Solche stark pigmentierte Stücke besitzen auf dem Mesonotum kastanienbraunen Mittelstreifen.

♂. Aedoeagus mit 2 beweglichen Dornen am Ende der Penishülse, rechter Dorn lang, fast unansehnlich s-geschweift, nicht bogig, linker Dorn kurz, geradlinig. Apikalteil schlank, bogig gekrümmt. Penisrinne schwach entwickelt, sehr seicht vertieft, die Ränder unauffallend. Penishülse ventral zweibogig verbreitert, in der Mitte etwa halbmondförmig ausgeschnitten. Afterröhre apikal breit nach unten zipfelig verbreitert, von der Seite gesehen in Form einer Axe, apikal abgestutzt. Von hinten gesehen am Unterrand geradlinig, seitlich mit kurzen Zipfeln. Stylus apikal gerundet, fächerartig verbreitert.

V e r b r e i t u n g: N-Iran, hyrkanischer Bereich des Kaspi-Ufers, arboréal und arborikol, meistens von *Pterocarya* gestreift.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l: Holotypus ♂, Paratypen 7 ♂, 4 ♀: Sheykh Mahalleh, 160 m, 28. VII.—3. VIII. 1977 (Lok. Nr. 390, Exp. Nat. Mus. Praha). Weitere Paratypen 2 ♂, 3 ♀: 6 km östlich von Zirab, 24.—26. VI. 1977 (Lok. Nr. 382); Umgebung von Gorgan, Nahar Khouran, 22. VI. 1977 (Lok. Nr. 377); Rezvande, 28. VI. 1977 (Lok. Nr. 389) 1 ♀; 20 km nord-nordöstlich vom Khalkhal, 2160 m, 29. VI.—1. VIII. 1977 (Lok. Nr. 291) 1 ♂. Typen in der Sammlung des Nationalmuseums, Praha; 1 ♂ und 1 ♀ Paratypen in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest.

Delphacidae

Conomelus calabricus sp. n. (Abb. 8—9)

Länge bis Vorderflügelende ♂ 1,7 mm (ohne Abdomen gemessen).

Eine Art aus der Verwandtschaft von *dehneli* NAST und *odryssi* DLABOLA, aber etwas größer. Sie ist ähnlich gefärbt und äußerlich so gebaut wie die sehr gemeine europäische *C. anceps* GERMAR, die aber noch kleiner ist, beim ♂ dieser Art beträgt die Länge nur 1,3—1,5 mm, bei *odryssi* 1,5 mm.

Scheitel quadratisch, gelb, die Grübchen im Nacken leicht gebräunt gelblich, Pronotum gelb, ohne Zeichnung, Mesonotum gebräunt gelblich. Vorderflügel quadratisch, brachypter, fast gerade abgestutzt, distales Drittel gebräunt, sonst durchschimmernd weißlich, an der Basis auch gebräunt gelblich. Nervatur deutlich braun gekörnelt. Abdomen schwarzbraun mit braunen helleren Flecken.

♂. Abdomen fast ohne Abweichung von den genannten *Conomelus*-Arten soweit Form und Färbung im allgemeinen betrachtet wird. Zum Apex ist Aedoeagus aber gleichmäßiger verengt, bei *dehneli* ist diese gebogene Apikalpartie gleichbreit und subapikal auffallend verengt. Seitenleiste am Aedoeagus

bei *calabricus* deutlich vom spitzigen Apex entwickelt, zum Ventralrand genähert, hinter der Aedoeagus-Biegung noch sichtbar und bis zum völligen Auslöschen verlaufend. An distaler Stelle sind keine gut sichtbaren, in einer Reihe stehenden Zähnchen entwickelt (Unterschied zu *dehneli* NAST). Stylus weist das arttrennende Merkmal von allen bekannten *Conomelus*-Arten auf: in der Mitte am breitesten, zum Apex etwas verengt und apikal beiderseits verbreitert zugespitzt und am Apex schief abgestutzt.

V e r b r e i t u n g: S-Italien (Calabrien, Sizilien?), wahrscheinlich submontan oder montan.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l: Holotypus ♂, Paratypen 3 ♀: S-Italien, Cosenza, Macchia Sacra, VIII. 1960, in der Sammlung des Museums in Verona.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Prof. DR. SERVADEI, Padova, für Mitteilungen über die Stylus-Morphologie von *C. lorifer* RIBAUT meinen Dank aussprechen.

Ob die Population von Sizilien, die in Nebrodi, BIV-CESARÒ, VII. 59 gesammelt wurde auch zu dieser Art gehört, kann nicht nach den 7 ♀♀ der Sammlung des genannten Institutes gelöst werden.

Derbidae

Malenia licea sp. n. (Abb. 10—13)

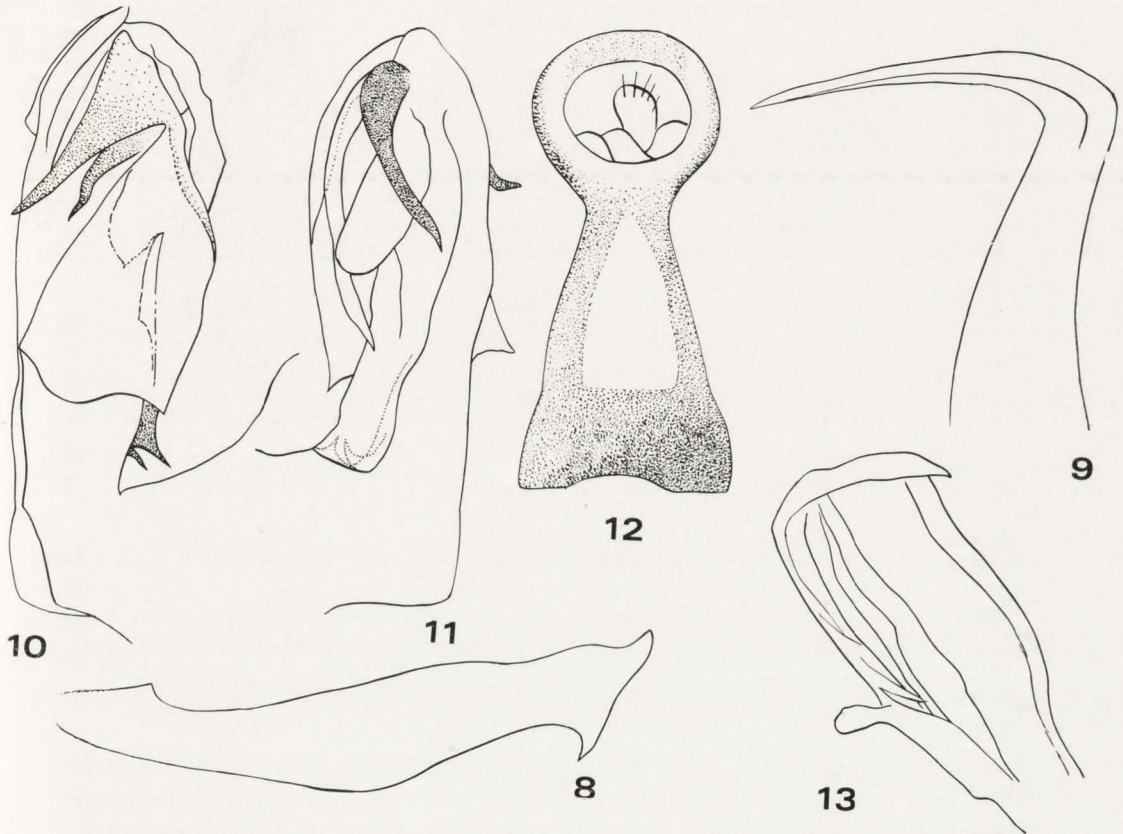
Gesamtlänge ♂ 4,7—5,1 mm, ♀ 3,9—4,2 mm.

Die neue Art ist von den paläarktischen Arten der Gattung nach dem Habitus und nach der Färbung nicht zu unterscheiden. Ein Vergleich der morphologischen Unterschiede an den Kopulationsorganen nach den Abbildungen und Beschreibungen von ANUFRIEV, 1968, ermöglicht die Absonderung von den anderen asiatischen Arten.

Grundfarbe tief braunschwarz mit bläulichem Ton und weißlichem Wachsbelag. Kopf und Pronotum mehr gelblich gefärbt, besonders Scheitel, Fühlerbasen und Seitenkiel der Stirn.

♂. Afterröhre lang subapikal eingeschnürt, apikal in kreisrunde Tennis-Rakette verlängert. Styli breit und apikal quer abgestutzt, mit dem suprabasalen Ausläufer in ovaler Form. Aedoeagus von der linken Seite mit einem schlanken Dorn, der sich über die ohrförmige Verdickung biegt und an der Distalhälfte schlank, fast geradlinig ist. Der unter diesem Dorn liegende, lange Dorn, der bis zum Apex reicht, ist membranös, breit und am Apex fingerartig bedornt, von oben sind diese Partien mit 2 Leisten bedeckt.

Von der rechten Seite ist eine schürzenförmige Membran entwickelt, die am Apex des Aedoeagus schief abgestutzt ist und bei der Basis laufen 2 breitbasige, spitzige Dorne aus. Im Hintergrund stehender Dorn auf der linken Seite lang und nur zum Teil sichtbar.



bb. 8—9. *Conomelus calabricus* sp. n. — 8 = Stylus, 9 = Aedeagus von der Seite — Abb. 10—13. *Malenia licea* sp. n. — 10 = Aedeagus von der rechten Seite, 11 = Aedeagus von der linken Seite, 12 = Afterröhre von oben, 13 = Stylus von der Seite

Verbreitung: O-Anatolien.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypen 3 ♂, 1 ♀: O-Anatolien, Lice, 12. VI. 1976, auf *Salix*, leg. N. LODOS. Typen in der Sammlung der Universität, Izmir.

Dictyopharidae

Philotheria lodosi sp. n. (Abb. 14—20)

Gesamtlänge ♂ 11,0—12,0 mm, ♀ 12,9 mm.

Diese neue Art zeichnet sich von den beschriebenen, meistens afrikanischen Vertretern der Gattung durch die einfarbig grüne und gelbe Farbe des Körpers sowie der Flügel aus, ferner ist der Kopffortsatz stark vor den Augen verengt und lang, mit parallelen Rändern. Die vor die Augen vorgezogene Kopfpartie ist, von der Seite gesehen, etwas mehr als zweimal so lang wie die

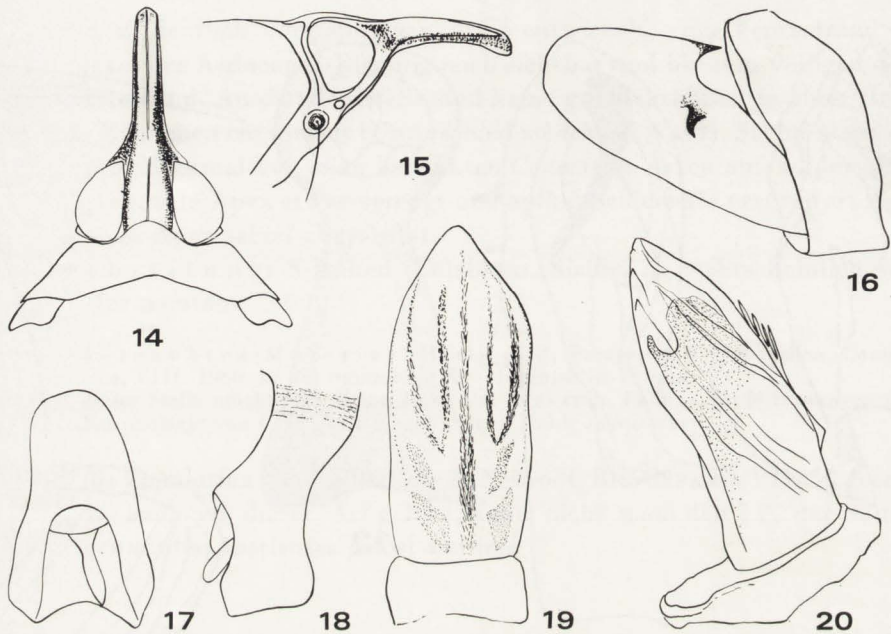


Abb. 14–20. *Philotheria lodosi* sp. n. — 14 = Vorderkörper von oben, 15 = Vorderkörper von der Seite, 16 = Stylus mit dem Pygophor-Segment, 17 = Afterröhre von oben, 18 = Afterröhre von der Seite, 19 = Aedoeagus von oben, 20 = Aedoeagus von der Seite

Augenbreite, dadurch und durch die rinnenförmige Oberfläche des Scheitels und des Kopffortsatzes abweichend. Scharfe und erhabene Randkielen dieser Oberfläche sind auch für andere paläarktische Arten der Dictyopharidae-Gattungen charakteristisch.

Grundfarbe gelbgrünlich, Nervatur der Vorderflügel grünlich, ohne braune Flecken, nur die Seiten des Kopffortsatzes dunkler und Bedornung der Beine braun. Hintertibien mit 7 Dornen am Rande. Vorderfemora leicht dorsoventral abgeplattet, am Hinterende ventral mit etwa 7 Zähnen, Mittelfemora auch schwach gezähnt.

♂. Aedoeagus einfach stäbchenartig, apikal zugespitzt, ohne auffallende Dorne und Auswüchse, nur am Rande subapikal, von der Seite betrachtet mit distal zielenden unauffälligen Dörnchen und angedeuteter Runzelung. In Dorsalansicht an der ganzen Fläche grober gerunzelt. Styli apikal bogig, Hinterrand des Segmentes vor dem Genitalblock fast gerade, etwas geschweift, Afterröhre kurz apikal verbreitert, konkav, in die Seiten verkürzt, Afterröhre zum Hinterrand der queren Apikalpartie reichend. In Seitenansicht ist die Afterröhre kurz, apikal quer abgestutzt, nicht deutlich eingebuchtet, in der Mitte etwas winkelig.

Verbreitung: SO-Anatolien.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypus ♂: SO-Anatolien, Diarbakir, 30. VIII. 1976, auf Reis; leg. Lodos. Weitere Paratypen 1 ♂, 1 ♀: Cizre, 16. VI. 1976, auf Reis; leg. Lodos. Typen in der Sammlung der Universität Izmir.

Diese Neue Art benenne ich nach dem bekannten türkischen Entomologen, DR. N. Lodos von Izmir.

Nymphorgerius mullah sp. n. (Abb. 21—22)

Gesamtlänge ♀ 5,2 mm.

Diese neue Art nähert sich durch farbiges Aussehen dem ♂ von *N. dimorphus* (OSHANIN, 1879), von welchem sie aber durch das gelbe Mesonotum und schwarzes Abdomen leicht getrennt werden kann, auch von der unlängst aus der Nähe in N-Iran (Shahkuh in Elburs) beschriebenen *N. convergens* EMELJANOV, 1972 ist sie besonders durch den einfarbig gelben Kopf sowie die Stirn- und Seitenpartien des Gesichtes abweichend. Scheitel und Seitenkiele ohne schwarze Flecke.

Grundfarbe beim ♀ auf der Oberseite des Vorderkörpers gelb, einfarbig; abgekürzte Vorderflügel, Abdominaltergite tief glänzend schwarz. Vorder- und Mittelfemoren längs gestreift, Hinterfemora schwarz, Vorder- und Mitteltibien an der proximalen Hälfte schwarzbraun, breit gelb und apikal braun, Hintertibien an der Basis eng braun, dann gelb zum Apex und die Apikalbedornung braun, alle Tarsenglieder braun.

Scheitel länglich (Breite zur Länge wie 17 : 25), in 2 Rinnen vom Mittelängskiel getrennt, einfarbig gelb, im Nacken breitwinklig ausgeschnitten. Pronotum gelb, in der mittleren Partie dreikielig, bei den Seitenkielen leicht geschwärzt, auf der ganzen Fläche mit senso-rezeptorischen Grübchen dicht besetzt. Mesonotum gelb dreikielig.

Vorderflügel flach konvex, mit undeutlich genetzter Nervatur, apikal quer abgestutzt, gleichlang, wie apikal breit. Kostalrand auch wie die übrige Fläche tief glänzend schwarz. Von ähnlicher Farbe sind auch die Abdominalsegmente und die seitlichen Brustpartien sowie die unteren, von dem Oberrand der Fühlerbasen begrenzten Gesichtspartien. Nur die Afterröhre am Apex etwas bleicher und die ersten zwei Tergite näher zum Mittelkiel mit gelblichen Stellen.

Beine sind nicht blattartig verbreitert, Außenränder der Hintertibien mit 5 Dornen einerseits und 6 Dornen andererseits.

Verbreitung: N-Iran, Elburs-Gebirge, oral, auf *Astragallus* der *tragacantha*-Gruppe vorkommend.

Untersuchtes Material: Holotypus ♀: N-Iran, 8 km nordöstlich Ziarah, 2400 m, 10.—16. VII. 1977, auf *Astragallus* beim Abklopfen, leg. DLABOLA (Lok. Nr. 400, III. Exp. Mus. Nat. Praha). Typus in der Sammlung des Nationalmuseums, Praha.

Nymphorgerius emeljanovi sp. n. (Abb. 23—24)

Gesamtlänge ♂ 4,8—5,2 mm, ♀ 6,6—6,7 mm.

Grundfarbe lederartig matt gelbbraun, stellenweise mit rötlichem oder orangenfarbigem Stich. Oberseite fein chagriniert, Scheitel braun punktiert, Breite zur Länge wie 19 : 26; breiter und kürzer als bei der vorangehend beschriebenen Art, die in gleichen Biotopen vorkommt. Pronotum auch zwischen den Seitenkielen dicht mit senso-rezeptorischen Grübchen besetzt, demgegenüber Mesonotum besonders hinten fast ohne diese Grübchen, glatt, nur beim Vorderrand deutlicher punktiert, drei Längskiele entwickelt. Vorderflügel quadratisch, abgestutzt apikal, nicht breiter als lang. Abdominaltergite unbedeckt, mit Mittelkiel und Seitenkielen, mit 4 Reihen der senso-rezeptorischen Grübchen, sonst die ganze Fläche der Segmente braun gestochen und punktiert. Gesichtsunterseite schmutzig gelb, Unterseite der Stirn mit 2 großen schwarzen Makeln. Clypeus gelb, Seiten des Gesichtes und der Brust korrespondieren in gelben und schwarzen Farben den mittleren Partien.

In Gegensatz zu der vorangehenden Art ist hier unter den Fühlerbasen mehr schmutzige graugelbe, oder braun gestochene gelbe Farbe auf der Stirn

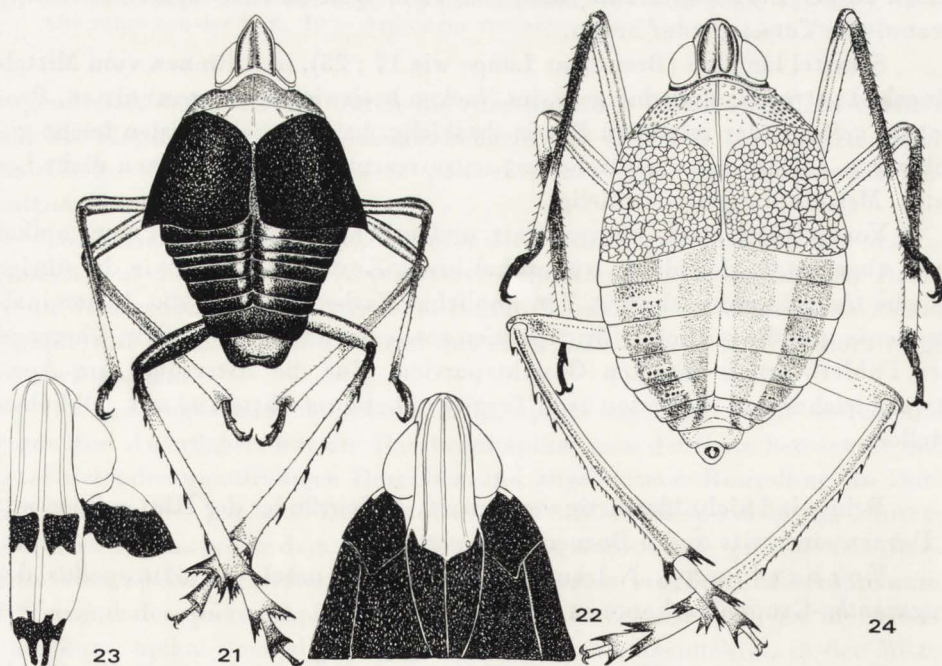


Abb. 21—22. *Nymphorgerius mullah* sp. n. — 21 = Habitus, ♀, 22 = Vorderkörper von unten. — Abb. 23—24. *Nymphorgerius emeljanovi* sp. n. — 23 = Gesicht von unten, 24 = Habitus, ♀

und den Kopfseiten und eine durch Kiele der Stirn unterbrochene schwarze Querbinde entwickelt, sonst ist die Brust bis zur Basis der Vorderbeine gelb, nicht schwarz wie bei *N. mullah*.

V e r b r e i t u n g: N-Iran, Elburs-Gebirge, oreol auf *Astragallus* Gesträuchen beim Abklopfen, oder über der Vegetationsgrenze unter Steinen.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l: Holotypus ♀, Paratypus ♀: N-Iran, 8 km nordöstlich Ziaran, 2400 m, 10.—16. VII. 1977, auf *Astragallus* der *tragacantha*-Gruppe, leg. DLABOLA und HOBERLANDT (Lok. Nr. 400, III. Exp. Mus. Nat. Praha). Weitere Paratypen 7 ♂, 2 ♀, 9 Larven und 1 Exhuvia: N-Iran, östliches Elburs-Gebirge, Kuhha-ye Tu-Chal, 3600—3900 m, 18.—19. VII. 1970 leg. DLABOLA (Lok. Nr. 61, I. Exp. Mus. Nat. Praha). Die Tiere, die unter Steinen des Schuttes über der Vegetationsgrenze gesammelt wurden, sind etwas kleiner aussehend. Typen in der Sammlung der Entomologischen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Museums, Praha; 2 Paratypen in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest.

Diese neue Art benenne ich nach dem Zikaden-Forscher und besten Kenner der Orgerinae, DR. A. F. EMELJANOV, Leningrad.

Issidae

Mycterodus anatoloriens sp. n. (Abb. 25—33)

Gesamtlänge ♂ 5,4—6,3 mm.

Die Art zeichnet sich besonders durch die kurze, relativ enge Scheitelfläche aus, die nach vorne stärker winklig ausgezogen aber doch breitwinklig begrenzt und im Nacken der Winkel noch stärker breitwinkliger ist.

Länglich, mittelgroß, Grundfarbe lederartig derb gelbbraun, bräunlich mit brauner Punktierung und einem undeutlichen bleicheren Sattelfleck vor der breitesten Stelle in der Mitte. Vorderflügel etwa zweimal länger als die mittlere maximale Breite, apikal winklig verlängert.

Pronotum dicht gekörnelt, Mesonotum chagriniert, mit 3 nach hinten wenig divergierenden Kielen, Nervatur der Vorderflügel gelbbraun, Radius im ersten Drittel, Media in der Mitte gespalten, Cubitus einfach. Hintertibien mit 2 Dornen am Rande, Endbedornung 9 Dorne, 1. Hintertarsenglied mit 1 + 3 + 2 Dornen.

♂. Afterröhre klein und oval, Stylus kreisrund, mit engem länglichem Dorsalauswuchs. Aedoeagus stäbchenartig mit parallelen Seiten, suprabasal mit ventralen Leisten, freier Teil ohne Auswüchse und ohne Dorne, subapikal dorsal spatenförmig, flach mit zipfeligen gerundeten Seiten, ohne Zähnelung und anderen Strukturen, in Apikalansicht herzförmig ausgeschnitten. Seitenansicht im einfachen Umriß, etwas schief abgestutzt und gerundet. Bei der Basis ventral mit 2 dicht anliegenden verdickten Leisten.

V e r b r e i t u n g: SO-Anatolien.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l: Holotypus ♂, Paratypus ♂: SO-Anatolien, Midyat, 14. VI. 1976, leg. N. LODOS, Typen in der Sammlung der Universität, Izmir.

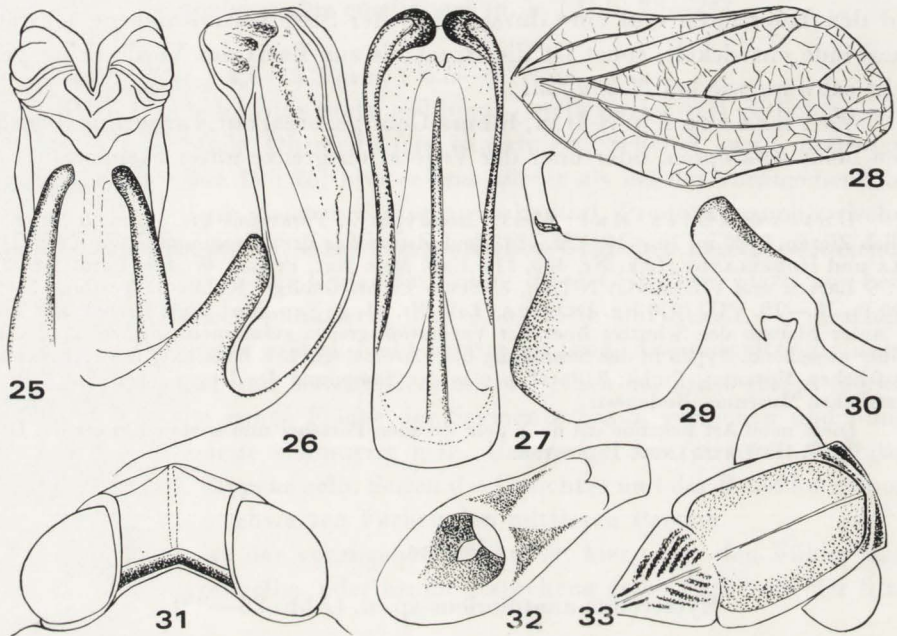


Abb. 25—33. *Mycterodus anatoliensis* sp. n. — 25 = Aedoeagus von unten, 26 = Aedoeagus von der Seite, 27 = Aedoeagus von hinten, 28 = Vorderflügel, 29 = Stylus, 30 = Stylus-Apex, 31 = Kopf mit den Augen von oben, 32 = Afterröhre von oben, 33 = Gesichtspartie

Mycterodus izmiticus sp. n. (Abb. 34—41)

Gesamtlänge ♂ 6,9—7,3 mm, ♀ 6,9—7,2 mm.

Hintertibien mit 2 bzw. 3 Dornen am Rande, Endbedornung 9—10 Dorne, 1. Hintertarsenglied an Seiten mit 3 und 2 Dornen, in der Mitte undeutlich bedornt.

Die neue Art gehört zu der Gruppe der Arten mit eingeschnürter Afterröhre in der Mitte. Kopf konisch verlängert, Scheitel horizontal verlaufend. Scheitel etwa so lang wie an der breitesten Stelle breit, auf der ganzen Fläche konkav, im Nacken winklig. Pronotum mit vielen Körnchen, in der Mitte beim Hinterrand mit einem nach vorne verkürzten Mittelkiel, Mesonotum mit einer mittleren Rinne und etwas divergierenden kurzen Seitenkielen. Vorderflügel rhombisch, die Verzweigung der Nerven normal, Radius und Media gespalten, Cubitus einfach.

Grundfarbe braun, lederartig derb, mit grober Runzelung und brauner Marmorierung der Körperoberseite, besonders des Scheitels und der Vorderflügelzellen, die dicht braun punktiert sind. Nervatur, Längs- sowie Quernerven der Grundfarbe gleich. Unterseite und Beine braun, Frontoclypeus mit einem gelblichen Mondfleck in der Mitte.

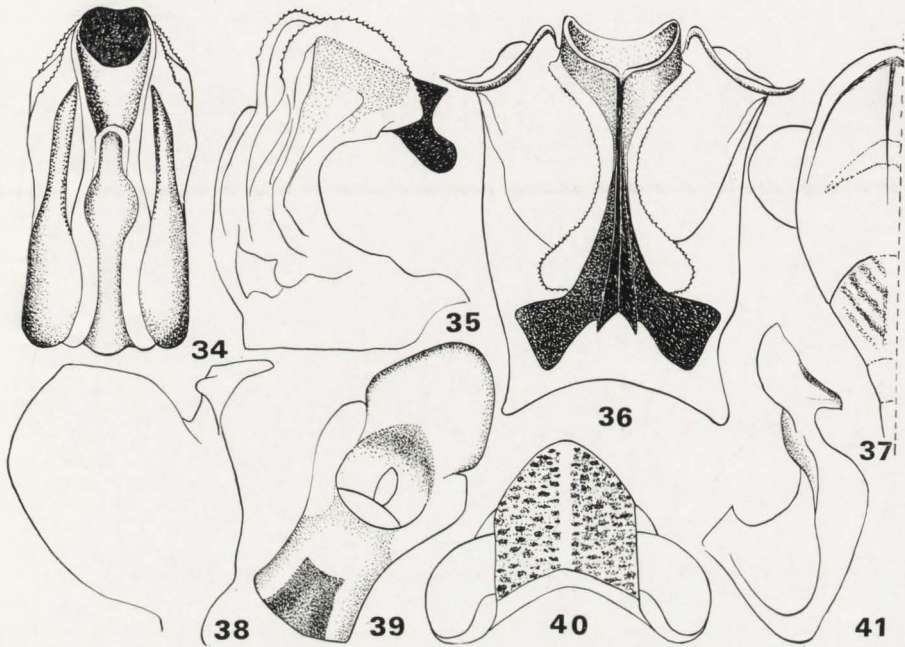


Abb. 34—41. *Mycterodus izmiticus* sp. n. — 34 = Aedoeagus von hinten, 35 = Aedoeagus von der Seite, 36 = Aedoeagus-Apex, 37 = Gesichtspartie, 38 = Stylus, 39 = Afterröhre von oben, 40 = Kopf mit den Augen, 41 = Stylus von hinten

♂. Afterröhre länglich, seitlich eingeschnürt. Aedoeagus von der Seite gesehen apikal ohrförmig verbreitert mit schwarzen winkligen Auswüchsen. Von oben gesehen ist dieser mittlere Auswuchs länglich von ohrförmigem Orifizium auslaufend und verbreitert sich ventral mit einer zweizipfeligen Mitte und in die Seiten sich verbreiternden Flößen. Stylus lang, fast rundlich muschelrig, mit einem kurzen Auswuchs.

Verbreitung: W-Anatolien.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypen 1 ♂, 1 ♀: W-Anatolien, Karamürsel, 25. IV. 1975, auf *Corylus avellana*; weitere Paratypen 3 ♂♀: Izmir, 25. IV. 1975 auf *Corylus avellana*, leg. N. Lodos, Typen in der Sammlung der Universität, Izmir; Paratypus in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest.

Mycterodus balikesiricus sp. n. (Abb. 42—48)

Gesamtlänge ♂ 6,9—8,4 mm.

Hintertibien mit 2 Dornen am Rande, Endbedornung 11—12 Dorne, 1. Hintertarsenglied seitlich 4 + 2, in der Mitte undeutlich bedornt.

Robuste und breite Art, von den größten Arten der Gattung. Nach der Färbung und Zeichnung ähnlich zu *M. izmiticus* sp. n., aber der Kopf ist bei

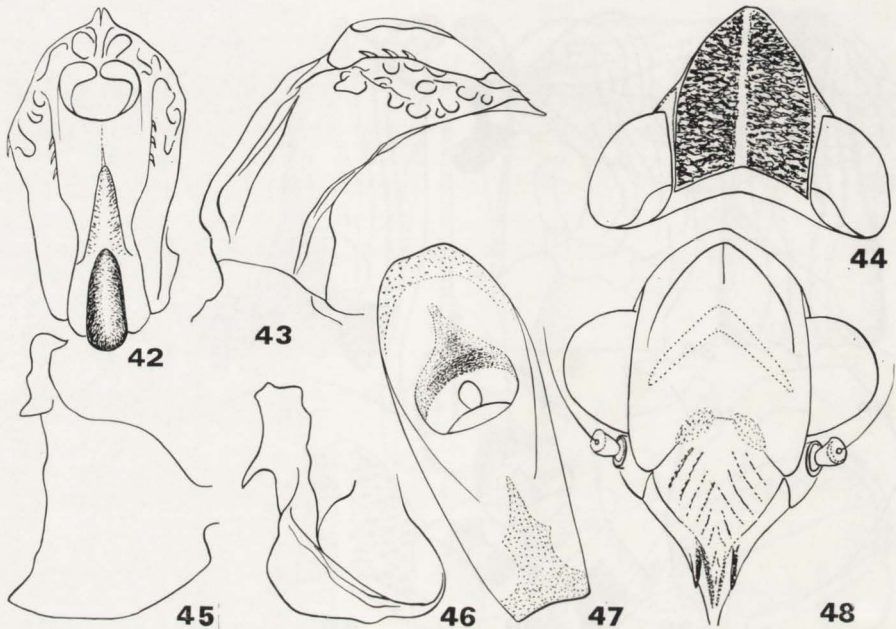


Abb. 42—48. *Mycterodus balikesiricus* sp. n. — 42 = Aedoeagus von hinten, 43 = Aedoeagus von der Seite, 44 = Kopf mit den Augen von oben, 45 = Stylus, 46 = Stylus-Apex von hinten, 47 = Afterröhre, 48 = Gesichtspartie

dieser neuen Art länger ausgezogen, länger als die maximale Scheitelbreite. Vorderflügel am Kostalrand breit bogig verbreitert, vor der breitesten Stelle an der Basis und im Apikaldrittel bleicher, sodaß eine breite, dunkelbraune Querbinde entsteht, die sich in der Mitte etwas verengt. Zellen der Vorderflügel von dichten Quernerven netzig, maschig und zum Teil braun ausgefüllt. Einige Exemplare mit weniger ausgeprägten braunen Flecken.

♂. Aedoeagus plump, stäbchenartig, apikal zugespitzt. Orifizium röhrenartig, subapikal an den Seiten mit wenigen, etwa 3, kurzen rücklaufenden Zähnen, ein Zahnchen auch subapikal seitlich, an der breitesten Stelle. Afterröhre lang, an den Seiten fast parallel bis bogig, apikal leicht abgestutzt.

Verbreitung: W-Anatolien.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypen 5 ♂: W-Anatolien, Sındirgi, südöstlich von Balikesir, nahe dem Gebirge Demirdzhi, 21. V. 1971, leg. N. Lodos. Typen in der Sammlung der Universität, Izmir.

Cicadellidae

Ulopa trivia elbursica ssp. n. (Abb. 49—50)

Die Population von Elburs zeigt auffallende Farbenunterschiede, an den Kopulationsorganen konnten keine faßbaren Unterschiede nachgewiesen werden. Aus diesem Grunde halte ich diese oreale Population für eine selbständige

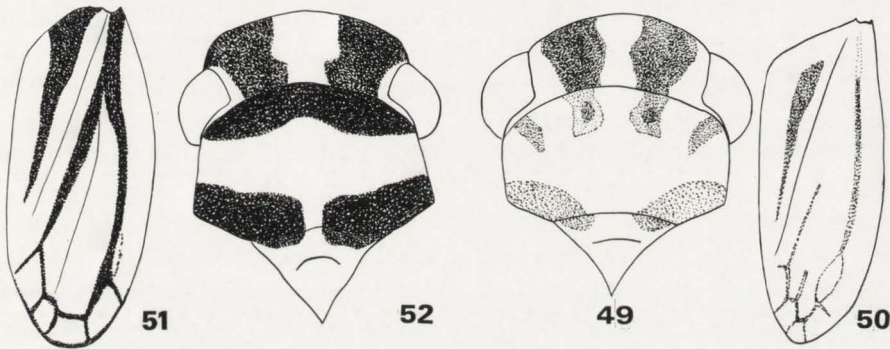


Abb. 49—50. *Ulopa trivia elbursica* ssp. n. — 49 = Vorderkörper von oben, ♂, 50 = Vorderflügel ♂. — Abb. 51—52. *Ulopa trivia trivia* GERMAR, 51 = Vorderflügel ♂, 52 = Vorderkörper von oben ♂

Unterart. Das Nominatspezies (Abb. 51, 52) geht von Europa bis nach Zentralanatolien, die im ♂ Geschlecht eine typische tief braune Zeichnung der Körperoberseite und der Vorderflügel zeigt: besonders auf dem Vorderrand des Pronotums ist eine breite ununterbrochene Querbinde, bei der neuen Unterart ist diese Binde schwach und in 4 Flecke gelöst. Vorderflügel beim Nominatspezies haben 2 Binden in V-Form vereinigt und im Clavus eine breite Binde. Beim neuen Subspezies sind die Binden auf der Flügelbasis abgekürzt, in 3 selbständige Reste gelöst.

Beim ♀ Geschlecht sind die Unterarten schwierig zu unterscheiden. Der Scheitelrand vor den Augen scheint bei *Ulopa* veränderlich zu sein und auch Pronotalränder bieten nicht genügende Stützpunkte.

Verbreitung der Unterart: Elburs-Gebirge, N-Iran.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypen 11 ♂, 30 ♀ und 1 Larve: N-Iran, Elburs, 8 km nordöstlich von Ziarah, 2400 m, 10.—16. VII. 1977, auf grasigen, fast trockenen Vegetationspolstern, dicht auf der Erde unter Bäumen im Schatten, leg. DLABOLA (Lok. Nr. 400, III. Exp. Mus. Nat. Praha). Keine der gefangenen Tiere wurde auf Graspflanzen beobachtet, im Biotop wächst kein *Echium*, die Nährpflanze der Nominatform; die Nährpflanze der neuen Unterart ist bisher unbekannt.

Typen in der Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums, Praha, Paratypus in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest.

Batracomorphus chahbaharus sp. n. (Abb. 53—56)

Gesamtlänge ♂ 4,1 mm.

Einfarbig hell, strohgelb, nur auf den Pronotalseiten näher zum Vorderende mehrere, in nierenförmiger Form gereihte ockergelbe Flecke und auch die Mesonotal-Dreiecke sind ocker angedeutet, nicht so scharf begrenzt.

Oberseite gänzlich ohne dunkle dichte Punktierung, nur leicht und sehr kurz an den Vorderflügeln bewimpert.

Scheitel fast gleichlang, Hinterrand zum Vorderrand parallel verlaufend, dicht quer nadelrissig. Pronotum auch quer nadelrissig, noch deutlicher als auf der Scheitelfläche, Mesonotum runzelig, besonders spitziger Teil hinter der Querlinie deutlich quer gerunzelt.

Körperunterseite und Beine von gleicher Farbe wie die Oberseite. Der aufgetriebene Clypeus mit undeutlichem V-Makel und Seitenstrichen, die leicht angebräunt sind.

♂. Aedoeagus einfach fingerartig, ähnlich gebaut wie bei *B. artemisiae* LINDBERG, soweit wir ihn von der Seite betrachten: freie Partie breit bogig gekrümmt, Apikalhälfte regelmäßig zum Apex verengt, am Apex breit, abgerundet, aber zum Teil wie abgestutzt. Apikalpartie in Dorsalansicht betrachtend, ist der Aedoeagus kurz verbreitert und seitlich abgerundet, am Apex in der mittleren Partie wie abgeschnitten. Stylus an der Basis und subapikal schlanker, die mittlere Partie verbreitert, Apex in die Seite spitzig auslaufend, Dorsalseite fast in der ganzen Länge geradlinig. Pygophorwand ventral bogig, Appendix an der Innenseite spitzig, fast geradlinig, aber kurz, nur etwa zum Afterröhrendende reichend.

Von den iranischen und mittelöstlichen Vertretern dieser Gattung weicht sie durch die Form der Kopulationsorgane, und habituell durch die mehr subtile Gestalt bzw. durch das Fehlen der braunen Punktierung sowie der anderen dunkleren Farbe ab.

V e r b r e i t u n g: SO-Iran.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l: Holotypus ♂: Iran, Baluchestan, 21 km östlich von Chah-Bahar 23.—25. XII. 1962, leg. L. H. HERMAN. Typus in der Sammlung des Museums, Washington.

Hauptidia duffelsi sp. n. (Abb. 57—58)

Gesamtlänge ♂ 2,7—2,9 mm, ♀ 2,6 mm (unreifes, gerade geschlüpftes Exemplar).

Subtile Art, mit 2 kleinen schwarzen rundlichen Punkten auf dem Scheitel, sehr nach vorne verengtem Pronotum und schwarzen mesonotalen Dreiecken.

Grundfarbe weißlich gelb, Vorderflügel fast durchsichtig ohne deutlichere dunkle Zeichnung. Körperunterseite und Beine gelb.

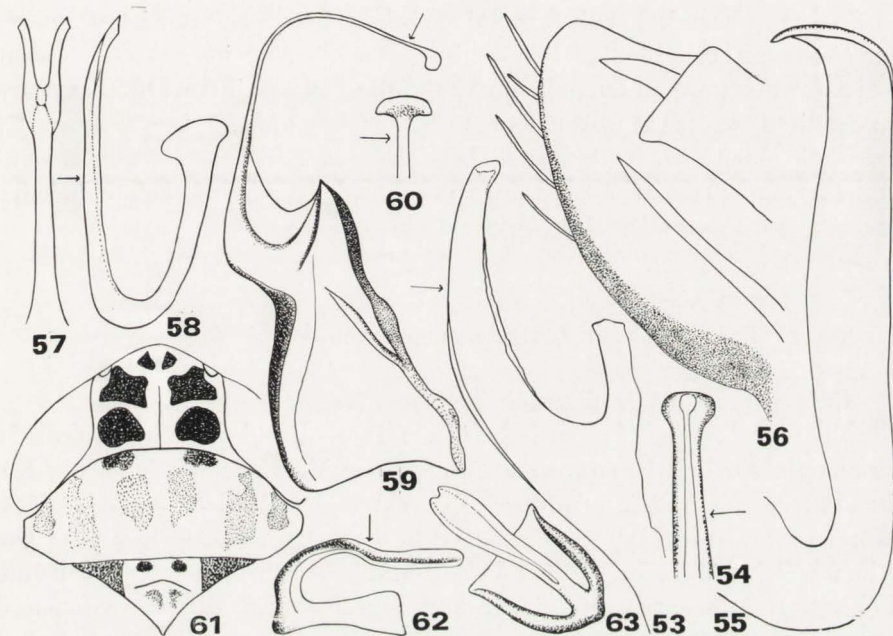


Abb. 53–56. *Batracomorpha chahbaharus* sp. n. — 53 = Aedoeagus von der Seite, 54 = Aedoeagus-Apex von hinten, 55 = Stylus von der Seite, 56 = Pygophor mit der Innen-Bedornung. — Abb. 57–58. *Hauptidia duffelsi* sp. n. — 57 = Aedoeagus von hinten, 58 = Aedoeagus von der Seite. — Abb. 59–60. *Placotettix gravesteini* sp. n. — 59 = Aedoeagus von der Seite, 60 = Aedoeagus-Apex von oben. — Abb. 61–63. *Psammotettix prolongatus* sp. n. — 61 = Vorderkörper von oben, 62 = Aedoeagus von der Seite, 63 = Aedoeagus von oben

♂. Aedoeagus sehr von den 8 bekannten Arten der Gattung abweichend: schlank, Stiel lang, nur wenig kürzer als die Genitalplatten, subapikal gesplitteten, apikal pinzetenartig divergierend. Bedornung der Afterröhre einfach, spitzig auslaufend. Genitalplatten apikal breit gerundet, weißlich. Stylus in *Zygina*-Form, apikal verbreitert und abgestutzt.

V e r b r e i t u n g: S-Griechenland. Auf *Ballota acetabulosa*.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l: Holotypus ♂ und Paratypen 3 ♂, 1 ♀: Griechenland, Peloponnesos, Mistras, 6 km östlich von Spárti, 8. VII. 1977, leg. M. J. und J. P. DUFFELS. Typen in der Sammlung des Museum in Amsterdam.

Die neue *Hauptidia*-Art wird nach dem niederländischen Zikaden-Forscher, DR. J. P. DUFFELS benannt.

Placotettix RIBAUT, 1942

Diese Gattung besitzt bisher nur 2 Arten, die zum Teil beschränkt verbreitet sind, wie z. B. *P. flexuosus* LINNAVUORI, 1965, die von Tunesien beschrieben wurde, oder zum Teil westmediterranisch aktiv bis nach Niederland

und England einerseits, nach Rumänien andererseits verbreitet ist: *P. taeniatifrons* (KIRSCHBAUM, 1868). Diese zweite Art sollte aber im ganzen erwähnten Areal überprüft werden. Ich habe im Material, welches mir von DR. GRAVESTEIN zum Studium zugesandt wurde, eine andere bisher unbekannte Insularart gefunden, die als eine habituell sehr ähnlich aussehende Dualart betrachtet werden kann. *Placotettix taeniatifrons* ist mir von folgenden Ländern nach meiner Revision bekannt: Frankreich, Italien und Jugoslawien.

***Placotettix gravesteini* sp. n. (Abb. 59—60)**

Gesamtlänge ♂ 5,7—6,1 mm, ♀ 5,75—6,2 mm.

Oberseite ockergelb, ähnlich wie bei *P. taeniatifrons* KIRSCHBAUM, auf dem Scheitel mit seitlichen kurzen Strichen am Vorderrand, die an der Kopfspitze nur angedeutet sind, wodurch ein sehr breites Dreieck dunklerer ockerbrauner Farbe und zwischen den Augen in der Scheitelmitte ein breiter Querstreifen gleicher Farbe entsteht. Vorderrand des Kopfes in der Ozellenhöhe gelb gestreift, darunter mit einem breiten schwarzen Strich zwischen den Augen, Fühlergruben geschwärzt, Clypeus mehr oder weniger braun gestreift, Clypeusnaht fein schwarz gestrichen, Querlinie zwischen Clypeus und Clypellus breit geschwärzt, Lora-Begrenzung schwarz. Vorderflügel ocker mit gleichfarbiger Nervatur, nur im Flügelapex sind die Quernerven und die Apikalzellen bräunlich verdunkelt.

♂. Aedeagus ähnlich wie bei *taeniatifrons*, einfach dornartig gebaut, zum Apex verengt und apikal etwas quer verbreitert und abgestutzt. Die Krümmung des Stieles weicht gänzlich von *taeniatifrons* ab: von der breiten Basis steigt der stark verengte Stiel in der zum Konnektivum parallelen Linie, dorsal zuerst fast geradlinig, dann bogig und subapikal wieder gerade. Die Basis mit 2 nach oben spitzig zielenden Zipfeln. Bei *taeniatifrons* ist der Stiel regelmäßig zum Apex verengt und in Seitenansicht klauenförmig gebogen. Stylus, Pygophor und Genitalplatten bei der neuen Art ähnlich gebaut wie bei *taeniatifrons*.

♀. VII. Sternit wie bei *P. taeniatifrons*, habituell ist das ♀ Exemplar ähnlich wie ♂ Exemplar gebaut und gefärbt.

V e r b r e i t u n g: Ballearen, isolierte Insular-Population, die von *P. taeniatifrons* abgeplittert ist.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l: Holotypus ♂, Paratypus ♀: Ballearen, Mallorca, Pto de Pollensa, 7.—13. V. 1977, leg. W. H. und A. F. E. GRAVESTEIN. Weitere Paratypen 6 ♂, 15 ♀ aus der gleichen Lokalität, gesammelt am 12. VI.—24. IX. 1967, 1969, 1975, leg. W. H. GRAVESTEIN. Typen in der Sammlung des Museums Amsterdam, Paratypus in der Sammlung des Ungarischen Wissenschaftlichen Museums Budapest.

Diese zoogeographisch interessante Art wird nach dem niederländischen Zikaden-Forscher, DR. W. H. GRAVESTEIN, der sie entdeckte, benannt.

Mirzayansus gen. n.

Die Gattung erinnert habituell an *Allotapes* EMELJANOV, 1964, nach der Färbung an *Allygus*-Arten, aber diese mit mehr nach vorne dreieckig verlängertem Kopf und auch die Genitalien sind in vollkommen abweichendem Bauprinzip geformt.

Kopf nur weniger eng als die Pronotalbreite, am Vorderrand fast rechtwinklig, Scheitel fast so breit wie in der Mitte lang. Pronotum länger als der Scheitel, Gesichtspartien länglich, Clypellus 2,5mal länger als breit, bei den Antennen deutlich verengt.

Vorderflügel eng und lang, mit dichten netzig geordneten Quernerven oder nur braun gestrichenen Querlinien, am Kostalrande mit deutlichen, schief gerichteten Flecken. Hinterknien 1, 2,2 bedornt.

♂. Genitalplatten lang apikal schief und breit abgestutzt, und am Rande bogig umgeschlagen. Aedoeagus einfach, unsymmetrisch. Konnektivum kurz und breit. Stylus klein fingerförmig. Pygophorseiten zipfelig, nach hinten in Seitenansicht kopfartig, länger als die Genitalklappen, nach unten apikal zugespitzt. Afterröhre kürzer als die Genitalplatten.

Typische Art: *Mirzayansus denaicus* sp. n.

Mirzayansus denaicus sp. n. (Abb. 64—72)

Gesamtlänge ♂ 6,9 mm.

Die Grundfarbe weißlich grau, mit brauner Zeichnung der Oberseite und der Vorderflügel. Scheitel mit der in der Mitte unterbrochenen breiten zu Augen verengten Querbinde, 2 Dreiecke an der Spitze, Flecken bei den Ozellen und Punkte im Nacken, Mittellinie fein entwickelt, apikal in einem Dreieck endend. Pronotum mit deutlicheren Flecken beim Vorderrand, einem Fleck in X-Form in der Mitte, mit 6 vorne verkürzten Längsbinden im Hinterteil. Mesonotum mit seitlichen Quadratflecken seitlich vor den Dreiecken, die hell, ungefleckt sind, in der Mitte ist der undeutliche Mittelstreifen, eine kurze Querlinie hinten. Gesicht braun mit hellgelben Streifen und Flecken, besonders auf dem Clypeus sowie auf den Lora-Feldern. Fühlerglieder hell.

♂. Aedoeagus unsymmetrisch, von der dorsoventral abgeplatteten, seitlich verbreiterten suprabasalen Partie läuft in stärkerer Biegung in einen seitlichen aufgehobenen Lappen aus, Apikalhälfte stäbchenartig, apikal gerundet, in Seitenansicht ventral lappenartig verbreitert, Konnektivum U-förmig mit einer kurzen und breiten Platte. Genitalplatten in der Mitte divergierend, apikal schief abgestutzt, am Rande umgeschlagen, Stylus etwa nur ein Drittel der Genitalplattenlänge, kurz. Seitenrand der Genitalplatten von außen gesehen

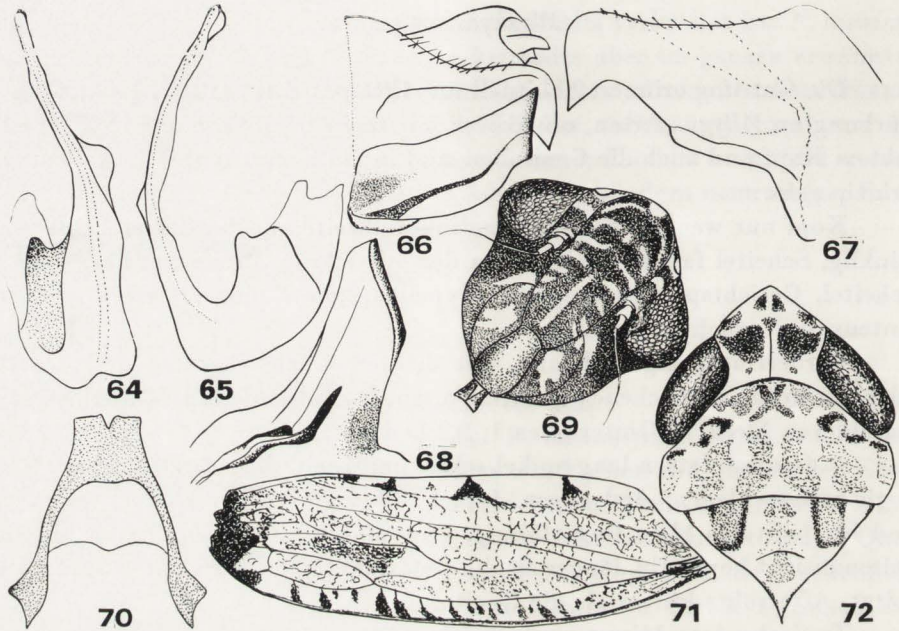


Abb. 64–72. *Mirzayansus denaicus* gen. et sp. n. — 64 = Aedoeagus von hinten, 65 = Aedoeagus von der Seite, 66 = Genitalblock von der Seite, 67 = Pygophor von der Seite, 68 = Genitalplatte mit Stylus, 69 = Gesichtspartien, 70 = Konnektivum, 71 = Vorderflügel, 72 = Vorderkörper von oben

fast gerade. Pygophor länglich, apikal verbreitert, nach unten zahnförmig zugespitzt.

Verbreitung: Iran, oreal.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂: Iran, Fars, westlicher Abhang vom Dena-Gebirge, 2210 m, 18.–20. VIII. 1976, leg. BOROUHAND und PAZOUKI. Typus in der Sammlung des Pflanzenschutzinstituts, Teheran.

Khamiria gen. n.

Neue Gattung aus der Gruppe Platymetopiini, nahe zu *Platymetopius* BURMEISTER.

Länglich, schlank, Kopf mit den Augen breiter als Pronotum. Scheitel vorne bogig begrenzt, flach, fast so lang wie Pronotum. Pronotum vorne breitbogig, hinten nur leicht gebogen. Scheitel etwa so lang wie Mesonotum. Vorderflügel eng, parallelseitig, apikal gerundet. Nervatur fein, nicht kräftig ausgeprägt, Apikalzellen 4. Subapikalzellen 3. Gesicht lang, Clypeus etwa 4mal so lang wie an der Stelle der Fühlerbasen breit, zum Kopfrand verbreitert, an der Stelle der Fühlerbasen deutlich verengt, zur Clypeusnaht lang bogig begrenzt,

Clypellus flach nach unten zum Rostrum verbreitert, und gerundet begrenzt. Gesichtsseiten fast gerade zum Augen-Seitenrand zielend. Fühler enorm lang, Körperlänge überreichend, etwa bis zur Flügelmitte reichend. Bedornung der Knien der Hintertibien: 2,1.

♂. Aedoeagus einfach gegabelt. Genitalplatten lang zum Apex verengt, kahnförmig aufgebogen, ohne starke und lange Beborstung, Stylus kurz fingerförmig, den durchscheinenden Rand der Genitalklappe nur kurz, nicht die Apikalhälfte der Genitalplatten erreichend, Pygophorseiten beborstet.

Typische Art: *Khamiria mangrovecola* sp. n.

***Khamiria mangrovecola* sp. n. (Abb. 73—82)**

Gesamtlänge ♂ 5,25 mm, ♀ 6,25—6,55 mm.

Einfarbig gelbgrün, Vorderflügel matt durchsichtig einfarbig gelbgrün, von den Hinterflügeln ist ein schwarzer subapikal am Vorderrand situierter Makel deutlich sichtbar. Körperunterseite und Beine auch gelbgrün, Tarsen

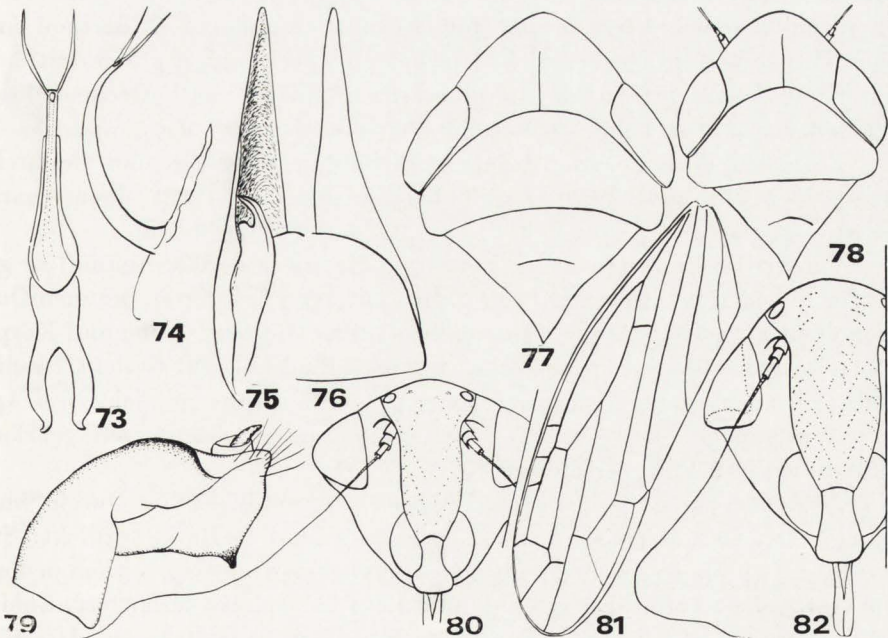


Abb. 73—82. *Khamiria mangrovecola* gen. et sp. n. — 73 = Aedoeagus mit Konnektivum von oben, 74 = Aedoeagus von der Seite, 75 = Genitalplatte mit Stylus, 76 = Genitalplatte von außen, 77 = Vorderkörper von oben beim ♀, 78 = Vorderkörper von oben beim ♂, 79 = Pygophor mit der Afterröhre von der Seite, 80 = Gesichtspartien beim ♂, 81 = Vorderflügel, 82 = Gesichtspartien beim ♀

und Klauen nicht geschwärzt, Bestachelung der Hintertibien ohne schwarze Basalpunkte.

♂. Aedoeagus zum Apex einfach stäbchenartig, bogig ventral zugeneigt. subapikal lang gegabelt. Konnektivum in Y-Form. Pygophor apikal vertikal abgestutzt, unten zipfelig und gebräunt auslaufend. Stylus kurz fingerförmig, Genitalplatten zusammen kahnförmig zum Apex verengt.

V e r b r e i t u n g: S-Iran, Mangrove-Formation.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l: Holotypus ♂, Paratypen 10 ♀: S-Iran, 6 km östlich von Bandar Khamir, 26. IV. 1977, leg. DLABOLA (Lok. Nr. 316, III. Exp. Nat. Mus. Praha). Typen in der Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums, Praha, Paratypus in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest.

Phlepsius isinus sp. n. (Abb. 83—86)

Gesamtlänge ♂ 8,3 mm, ♀ 8,4 mm.

Grundfarbe graugelb matt, mit feiner Netzung, die die Vorderflügelzellen in deutlichen punktierten Querlinien ausfüllt. Größere braune Makel findet man nur bei dem Kostalrand, beim Innenrand des Clavus, wo sich 3 Paar dieser Flecke serienweise und 2 Paar auf dem Mesonotum seitlich der Hinterränder des Dreieckes befinden.

Scheitel viel breiter als die doppelte mittlere Länge. Vorderrand breit bogig, Hinterrand im Nacken nicht parallel noch breitbogiger gekrümmt, beim Hinterrand des Scheitels noch je ein Paar der braunen Punkte. Ozelle dicht am Augenrand von oben beim Vorderrand des Scheitels sichtbar.

Pronotum dreimal so lang wie die mittlere Scheitellänge und viel breiter als der Kopf mit den Augen zusammen, an den Seiten mit einer scharfen Leiste begrenzt.

Vorderflügel mit deutlicher Nervatur, die etwas dunkler schmutzig gelb von der Flügelfläche hervortritt, die Zellen mit den punktierten braunen Querlinien dicht ausgefüllt, Apikalzellen nicht dunkler, Gesicht, Beine und Körperunterseite graugelb mit sporadischer brauner Punktierung. Gesicht länglich, Querlinien am Clypeus nicht stark ausgeprägt, Clypellus gelblich, zum Apex breiter, apikal gerade gestutzt. Gesichtsseiten unter den Augen gebräunt. Fühlerbasen und Fühlerglieder gelb.

♂. Aedoeagus leicht gebogen, fingerförmig, rundlicher im Durchschnitt, apikal schwächer chitinisiert, zweibogig ausgerandet. Basis verdickt. Styli bandförmig apikal schief abgestutzt. Genitalplatten dreieckig, seitlich bedornt, zum Apex nicht auffallend verengt und nicht langspitzig verlängert. Genitalklappe kurz und klein, breit dreieckig. Pygophor ventral bogig, Afterröhre breiter als lang.

V e r b r e i t u n g: iranischer Baluchestan, SO-Iran, trockene Savannen der Ufergebiete.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypen 2 ♂, 1 ♀: SO-Iran, Savannen-Vegetation, 11.—15. IV. 1973 (Lok. Nr. 198). Typen in der Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums, Praha, Paratypus in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest.

Orosius minuicus sp. n. (Abb. 87—91)

Gesamtlänge ♂ 3,5—3,6 mm.

Grundfarbe gelblich. Pronotum und besonders die Vorderflügel einfarbig weiß, glänzend.

Oberseite nur mit wenigen hellbraunen Punkten und Flecken, die sich besonders auf den Vorderflügeln an der Nervatur in mehr oder weniger deutlichen und immer unkompletten Punktreihen netzig ordnen. Deutlicher braun nur der Makel in Quadratform in der Mesonotalmitte und zusammen im Clavus auch die Vorderflügel apikal in Apikalzellen beim Flügelrand etwas gebräunt. Gesicht gelb, Fühlerbasen gebräunt, Beine gelb und braun gefleckt.

♂. Aedoeagus zweiteilig, zangenförmig zugebogen, apikal zugespitzt. In Seitenansicht lamellenartig breit, apikal quer abgestutzt, mit 2 rücklaufenden spitzigen Zipfeln. Pygophorseiten länglich bogig, apikal lang bewimpert. Geni-

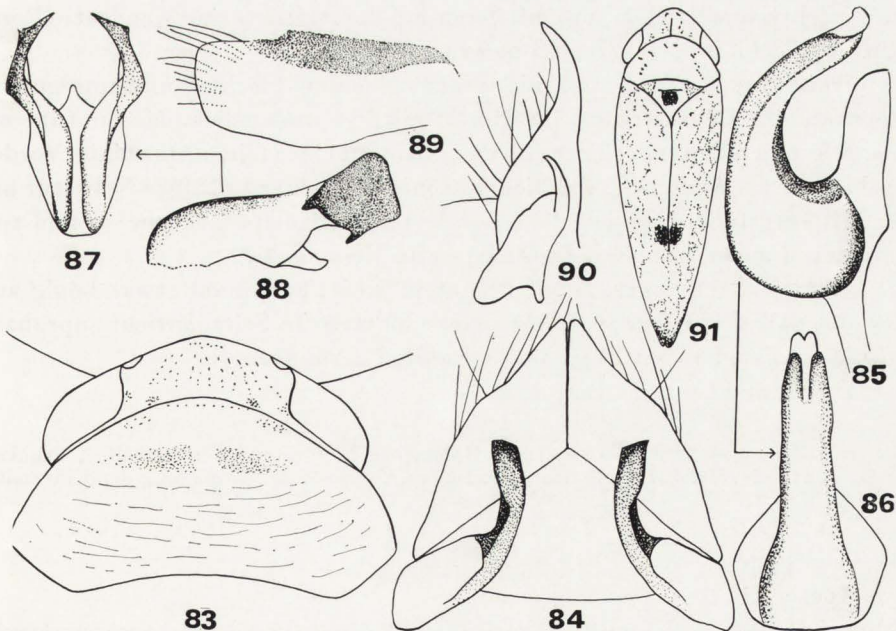


Abb. 83—86. *Phlepsius isinus* sp. n. — 83 = Vorderkörper von oben, 84 = Genitalplatten mit Genitalklappe und Styli vom Innern, 85 = Aedoeagus von der Seite, 86 = Aedoeagus von hinten. — Abb. 87—91. *Orosius minuicus* sp. n. — 87 = Aedoeagus von hinten, 88 = Aedoeagus von der Seite, 89 = Pygophor von der Seite, 90 = Genitalplatte mit Stylus, 91 = Habitus beim ♂

talplatten seitlich, S-geschweift, mit Randbewimperung, zum Apex verengt, spitzig auslaufend, seitlich divergierend. Stylus klein, fingerförmig bogig, mit breiter und langer Basis.

V e r b r e i t u n g: S-Iran, insular-endemisch (?) im Persischen Golf, möglicherweise breiter tropisch.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l: Holotypus ♂, Paratypen 2 ♂: Iran — Khuzestan, Minu-Insel, 29. IV. 1976, leg. PAZOUKI und ABAI. Typen in der Sammlung des Pflanzenschutzinstitutes, Teheran.

***Psammotettix prolongatus* sp. n. (Abb. 61—63)**

Gesamtlänge ♂ 3,5 mm, ♀ 3,9 mm.

Robuste, bunt gezeichnete Art, mit auffallend ausgeprägter und scharf begrenzter Scheitelzeichnung.

Grundfarbe weißlich grau, Vorderrand des Pronotums und die Scheitelfläche mehr gelblich. Vorderrand des Kopfes breitwinklig, Scheitel gleich lang wie Pronotum, Mesonotum nur zwei Drittel dieser Länge. Kopf mit den Augen viel breiter als Pronotum.

Scheitel mit 6 schwarzbraunen Flecken: die vordersten Dreiecke auf dem Kopfgipfel sind sehr klein, die mittleren bei den Ozellen sind quadratisch und die Hinterflecke im Nacken sind mehr runder Form.

Pronotum im Vorderteil mit wenigen kleinen Flecken, und unregulären Konturen, die Längsstreifen im Hinterteil fast undeutlich. Mesonotum mit schwarzbraunen Seitendreiecken, 2 Punkten und einer feinen Querlinie. Vorderflügel länger als Abdomen, weißlichgrau mit weißlicher kräftiger Nervatur und zum Teil ausgefüllten Zellen, die besonders im Flügelapex deutlicher und zum größten Teil ausgefüllt sind. Unterseite und Beine gelb.

♂. Aedoeagus enger, länglich spatenförmig, subapikal etwas bogig ausgebreitet, apikal abgestutzt, bogig ausgeschnitten. In Seitenansicht suprabasal bogig, dann fast horizontal geradlinig, apikal gerundet.

V e r b r e i t u n g: Anatolien.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l: Holotypus ♂, Paratypus ♀: Anatolien, Canakale, Gükseada, 24.—28. VI. 1975, auf Gras, leg. Lodos. Typus in der Sammlung der Universität, Izmir.

SCHRIFTTUM

- Ануфриев, Г. А. (1968): Цикадовые семейства Derbidae (Homoptera, Auchenorrhyncha) в фауне СССР. — *Энтомологический сборник*, **47** (1): 133—146.
- Емельянов, А. Ф. (1966): Реклассификация носаток подсемейства *Orgeriinae* палеарктической фауны (Homoptera, Dictyopharidae). — *Энтомологический сборник*, **48** (2): 324—339.
- Емельянов, А. Ф. (1972): Новые виды носаток подсемейства *Orgeriinae* палеарктической фауны (Homoptera, Auchenorrhyncha) — *Труды всесоюзного энтомологического общества*, **55**: 14—38.

- Логвиненко В. Н. (1969): Новые и малоизвестные цикадовые семейства Cixiidae (Homoptera, Auchenorrhyncha) Кавказа и Закавказья. — Вестник зоол., **1969** (1): 53—59.
- Логвиненко В. Н. (1974): Нови види цикадовых роду Cixius Latr. (Homoptera, Cixiidae) з Кавказу. — Доповиди АН Укр. РСР., **1974** (4): 375—379.

Anschrift des Verfassers: DR. JIŘÍ DLABOLA C. Sc.
Nationalmuseum in Praha
Naturwissenschaftliches Museum
Entomologische Abteilung
148 00 Praha 4 — Kunratice č. 1. ČSSR